

MERIAN *live!*

TESSIN

LAGO MAGGIORE LUGANER SEE



Mehr entdecken mit **MERIAN TopTen 360°**

FotoTipps für die schönsten Urlaubsmotive

Ideen für abwechslungsreiches **Reisen mit Kindern**

TESSIN

LAGO MAGGIORE LUGANER SEE

Friederike von Bülow ist freie Journalistin und reist regelmäßig in das Tessin. Ob im Sommer oder Winter: Die Landschaft mit ihren Bergen und Seen fasziniert sie immer wieder aufs Neue.

 Familientipps

 Barrierefreie Unterkünfte

 Ziele in der Umgebung

 Umweltbewusst Reisen

 FotoTipp

 Faltkarte

Preise für ein Doppelzimmer mit Frühstück:

€€€€ ab 300 € €€€ ab 220 €
€€ ab 130 € € bis 130 €

Preise für ein dreigängiges Menü ohne Getränke:

€€€€ ab 80 € €€€ ab 60 €
€€ ab 40 € € bis 40 €



INHALT

Willkommen im Tessin

4



MERIAN TopTen

Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten 6

MERIAN TopTen 360°

Hier finden Sie sich schnell zurecht 8



MERIAN Tipps

Tipps, die Ihnen unbekannte Seiten der Region zeigen 18

Zu Gast im Tessin

22

Übernachten 24

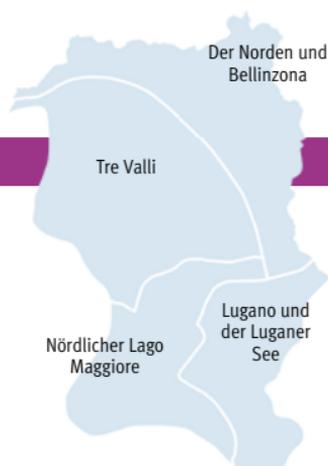
Essen und Trinken 26

Einkaufen 30

Sport und Strände 32

Familientipps 38

- ◀ Blick vom Monte San Salvatore
(▶ S. 94) auf Lugano und den Monte Brè.



Unterwegs im Tessin 42

Der Norden und Bellinzona	44
Tre Valli	60
Nördlicher Lago Maggiore	74
Lugano und der Luganer See ...	92

Touren und Ausflüge 102

Unterwegs im Maggia-Tal	104
Mit der Postkutsche über die Alpen	106
Durch das Tal der hundert Täler	107
Die Brissago-Inseln	108
Bis zur Grenze nach Italien	109

Wissenswertes über das Tessin 110

Auf einen Blick	112
Geschichte	114
Reisepraktisches von A–Z	116
Orts- und Sachregister	124
Impressum	128

Karten und Pläne

Tessin, Lago Maggiore und Luganer See	Klappe vorne
Lugano	Klappe hinten
Bellinzona	55
Ascona	77
Locarno	89

EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN Klappe hinten



Willkommen im Tessin

Auf mondäne Städte folgen stille Täler und bezaubernde Seen. Dazu erwarten den Reisenden eine authentische Gastlichkeit und ein mediterranes Lebensgefühl.

Das Tessin, der große südlichste Kanton der Schweiz, ist ein Wunderland. Im Norden des Kantons, im Sopraceneri, fesseln die grandiosen Berge, teilweise schneebedeckt, teilweise üppig grün. Herabstürzende Wasserfälle scheinen dieses Millionen Jahre alte, ehrwürdige Gestein einfach zerschneiden zu wollen. Die Häuser muten an, als würden sie auf den wenigen ebenen Flächen kleben. Im Leventiner Tal wohnt man in dunklen, heimeligen Holzhäusern, im Sonnental, dem Valle di Blenio, stehen die stattlichen Anwesen wohlhabender Zuckerbäcker. Dort, wo der Wohlstand nie hingekommen ist, leben die Menschen in

wichtigen Steinhäusern mit Schieferdächern – im Val Bavona selbst heute noch ohne Strom. Wer hier seinen Urlaub verbringt, liebt die Natur und trifft Menschen nur dann, wenn er sie wirklich treffen will: beim Baden in der kalten Verzasca zum Beispiel. Oder in einem der vielen unwiderstehlichen »grotti«, in denen typische Tessiner Mahlzeiten aufgetischt werden.

Leichtigkeit des Südens

Wer von einer Landschaft mehr Grazie erwartet, fährt besser weiter gen Süden. Schon nach wenigen Kilometern steigen die Temperaturen, die Welt schillert in schöneren Farben

◀ Der verwunschene Parco Scherrer
(▶ MERIAN TopTen, S. 101) in Morcote.

und duftet in verschiedenartigeren Nuancen. Auch die Berge verlieren rasch an Dominanz, die Täler werden weiter und leichtfüßiger, die Umgebung »faltenfreier«. Die Augen können wieder in die Weite schweifen, werden nicht mehr von dramatischen Bergkulissen angehalten. Sogar die Menschen hier haben ein breiteres Lächeln.

Hier beginnen auch die verschiedenen Kulturen und Bauweisen des Tessins verstärkt Gestalt anzunehmen: So trifft man beispielsweise auf prächtige Burgen in Bellinzona, der heutigen Kantonshauptstadt. Am Piano di Magadino, einer 30 qkm großen Ebene, wo der Fluss Ticino in den Lago Maggiore mündet, genießen hingegen Tiere und Pflanzen im Schutzgebiet Bolle di Magadino ein von Menschenhand nahezu unberührtes Dasein.

Blumentepich im Frühjahr

In Locarno rollen die Mandelbäume im Frühling ihren rosa Blumentepich aus, im August hingegen die Menschen den roten Teppich. Die Natur tut es, um sich selbst zu gefallen, die Locarner, um den illustren Gästen der Internationalen Filmfestspiele zu schmeicheln.

Bei Ascona kauften sich einst Weltverbesserer einen Berg, nannten ihn Monte Verità, »Berg der Wahrheit«, und bauten dort Licht- und Lufthütten. Dann begaben sie sich auf die Suche nach dem Sinn des Lebens. Scharen von Künstlern, Psychologen, Sektierern und Visionären folgten ihnen nach. Das war der Beginn des Tourismus im Tessin. Heute

kommt eine andere Klientel: Menschen, die dem Alltag entfliehen wollen, die das Wasser des Lago Maggiore ebenso schätzen wie die Cafés an der Seepromenade oder die feinen Restaurants und Geschäfte in der autofreien Altstadt.

Weiter im Süden, im Sottoceneri, an den Ufern des Lago di Lugano, gedeihen die Pflanzen noch üppiger, die Gärten der Menschen muten wie große Salons unter freiem Himmel an. Auf der Piazza Riforma in Lugano trifft man sich auf einen Espresso, um zu sehen und gesehen zu werden. Handys klingeln, Geschäfte werden abgewickelt. Lugano ist mit seinen rund 80 Banken sowie Medien- und Versicherungskonzernen der wirtschaftliche Impulsgeber des Kantons. Reisende kommen aber nicht nur hierher, um Geschäfte zu tätigen. Sie wollen einkaufen, an einem der hochkarätigen Sommerkonzerte teilnehmen, zum Beispiel an den Jazzsessions und den Klassikkonzerten, die von März bis in den Herbst hinein in der Luganer Innenstadt stattfinden.

Dazwischen erleben Feriengäste den Luganer See auf einem Motorboot oder genießen ihn von hoch droben, von den »Hausbergen« Luganos, dem Monte Brè und dem Monte San Salvatore. Sicher die beste Art, um die Größe dieses Sees und dessen Noblesse nachvollziehen zu können. Es ist dieser Wechsel der Perspektiven, der es einem wirklich möglich macht, die Anmut des subtropischen Sottoceneri zu begreifen. So, wie es auch Änderungen des gewohnten Blickwinkels bedarf, um den lebenswerten Charakter des auf den ersten Blick unwirtlichen Soprace-neri zu erkennen.



MERIAN TopTen

MERIAN zeigt Ihnen die Höhepunkte der Region: Das sollten Sie sich bei Ihrem Besuch im Tessin nicht entgehen lassen.

Das Tessin ist eine wahre Schönheit. In seinen Städten berauscht es mit Eleganz und fröhlichem Temperament, in seiner Landschaft mit Wildheit und Vitalität. Es gibt nur wenige Ecken in Europa, in denen Ihre Sinne so verzaubert werden. Wo immer Sie Ihren Urlaub beginnen – ob an warmen Seen, in stillen Berglandschaften oder vergnügten Städten – Sie wer-

den jeden Tag etwas Neues, etwas anderes sehen und erleben.

MERIAN TopTen 360°

Damit Sie sich vor Ort schneller orientieren können, finden Sie zu ausgewählten MERIAN TopTen auf den folgenden Seiten Umgebungskarten mit Restaurant-, Einkaufsempfehlungen und Tipps für weitere Sehenswürdigkeiten.

1 Burgen in Bellinzona
Für Abenteuerer: Drei mächtige Burgen beherrschen das Bild der Tessiner Hauptstadt (► S. 39, 54).

2 Val Verzasca
Für Romantiker: Raue Landschaft mit malerischen Badestellen und klarem Wasser (► S. 61).

3 Intragna
Für Geruhsame: Der verwinkelte Ort liegt in einer wildromantischen Schlucht (► S. 64).

4 Fusio
Für Genießer: Im Val Lavizzara liegt eines der schönsten Dörfer des Maggia-Tals (► S. 69).

5 Monte Verità
Für Neugierige: Weltverbesserer suchten hier nach Wahrheit – am liebsten nackt (► S. 76).

6 Brissago-Inseln
Für Schwärmer: Alle Sinne feiern, wenn unzählige Blüten Duft und Farbenpracht entfalten (► S. 83, 108).

7 Lugano
Für Ästheten: Die elegante Stadt mit ihrem südlichen Flair verführt Shoppingfans (► S. 93).

8 Museo Vela, Ligornetto
Für Kunstliebhaber: Bilder, Gipsplastiken und Skulpturen in einer umgebauten Villa (► S. 100).

9 Parco Scherrer, Morcote
Für Naturliebhaber: Ein Zaubergarten mit Wasserspielen und Blütenpracht (► S. 101).

10 Indémini
Für Liebhaber: Scheinbar fern vom weltlichen Sein ruht das Dorf inmitten der Berge (► S. 109).





360° Burgen in Bellinzona

MERIAN TopTen

★ Burgen in Bellinzona

Ganz gleich, aus welcher Richtung Sie anreisen – Sie werden glücklicherweise immer durch Bellinzona kommen. Sie ist die schönste, die ehrwürdigste aller Tessiner Städte. Und sie hat etwas Besonderes, das sonst keine hat: drei imposante und berühmte Burgen. Alle drei mittelalterlichen Festungsanlagen, **Castelgrande**, **Castello di Montebello** und **Castello di Sasso Corbaro**, sind jede

auf ihre eigene Art sehr beeindruckend. Am besten erkundet man das UNESCO-Weltkulturerbe zu Fuß. Während man hier ins Mittelalter abtaucht, tobt unten in der Stadt der Tessiner Alltag. Ein Wechselspiel zwischen den Zeiten (► S. 39, 53, 54).

SEHENSWERTES

1 Piazza Collegiata

Wunderschöne Piazza am Fuße der Burgen mit der Kollegiatskirche Santissimi Pietro e Stefano.



4

Sehenswert sind die Fresken im Inneren. Von außen beeindruckt die Marmorfassade (► S. 54).

ESSEN UND TRINKEN

2 Malakoff

Seit Jahren gibt es hier die besten Pastagerichte. Gute regionale Weinkarte (► S. 57).

Via Bacilieri 10

3 Sasso Corbaro

Hervorragende Küche in der gleichnamigen Burg. Wenn es reg-

net, speist man im Rittersaal, bei schönem Wetter mit grandiosem Blick im Hof (► S. 57).

Via Sasso Corbaro 44

EINKAUFEN

4 Markt

Immer samstags findet in Bellinzonas Innenstadt – von der Piazza Nosetto bis zur Piazza Collegiata – der quirlige Wochenmarkt statt. Hier erleben Sie das authentische Tessin (► S. 58).

Sa 8–11 Uhr



Von der palmengesäumten Promenade in Ascona (► S. 75) bietet sich ein traumhafter Blick auf den sonnenverwöhnten Lago Maggiore und den Monte Verità (► MERIAN TopTen, S. 76).



Zu Gast im **Tessin**

Es gibt herrschaftliche und familiäre Unterkünfte, traditionelle und moderne Küche sowie Events von Weltruf. Das Tessin mit seinen wundervollen Seen hat für jeden Besucher etwas zu bieten.



Familientipps

Flache Sandstrände locken mit langen Rutschen oder rauen Steinufern mit einer faszinierenden Tierwelt. Dazu gibt es Sehenswürdigkeiten, die Spaß und Spannung versprechen.

◀ Berge, Täler und Gebirgsbäche bieten Kindern und Jugendlichen ungeahnte Möglichkeiten zum Austoben.

Badestrand in Ascona ▶ S. 77, südl. c 4

Flache Sandstrände für die Kleinen und ein Heidenspaß für alle: Auf dem eintrittspflichtigen Teil (▶ MERIAN Tipp, S. 20) steht eine 96 m lange Wasserrutsche.

Tel. 0 91/7 91 71 30 • Mai–Sept. tgl. 9–18 Uhr • Eintritt 5 CHF, Kinder 2,50 CHF

1 Burgen in Bellinzona

▶ S. 55, b 1/c 2

Gleich drei alte Burgen kann man in Bellinzona besichtigen.

Castelgrande stammt aus dem 12. Jh. und ist die größte der drei Festungen. Von der Piazza Sole fährt man mit einem Lift hinauf. Das Museum gibt Aufschluss über die Besiedlung der Gegend.

Tel. 0 91/8 25 81 45 • Nov.–März 10–17, April–Okt. 10–18 Uhr • Eintritt 5 CHF

Castello di Sasso Corbaro wurde Ende des 15. Jh. als Wehranlage errichtet. Innen befindet sich das Museo dell'Arte e delle Tradizioni Popolari del Ticino, mit Exponaten aus der Tessiner Kunstgeschichte.

Vom **Castello di Montebello**, der kleinsten Burg, kann man an klaren Tagen bis zum Lago Maggiore sehen.

Tel. 0 91/8 25 21 31 • Di–So 10–12.30 und 13.30–17 Uhr • Eintritt 5 CHF

California Acquapark ■■■ D 6

Hier gibt es Spaß und Wohlergehen für Erwachsene und Kinder – gemeinsam oder auch mal getrennt. Ob nun Wasserrutschen, Hüpfburgen im Pool oder Hydrobike-Training – hier haben Groß und Klein

eine gute Zeit. Wer es denn ruhig haben will, geht – während sich die Kinder amüsieren – in den Spa-Bereich. Auch hier ist das Angebot außergewöhnlich: In der Wohlfühl-oase, der »Oasi Benessere«, gibt es beispielsweise Aromatherapien, Biosaunen, Musiktherapien, Nebelduschen oder Türkische Bäder.

Balerna, Corso San Gottardo • Tel. 0 91/6 95 70 00 • www.california-acquapark.ch • Mo–Fr 8.30–22, Sa, So 9–20 Uhr • Eintritt 19 CHF, Kinder 12 CHF

Falconeria Locarno ▶ S. 89, südl. b 3

Verschiedene Adler-, Eulen- sowie Falkenarten und sogar ein Kolkrabe sausen dicht über die Köpfe der begeisterten Zuschauer hinweg, es wird gelacht und viel applaudiert: Die Flugvorführungen der Falknerei in Locarno sind sehr beeindruckend! Das ganze Jahr über können die jeweils 45 Min. dauernden Shows besucht werden.

Locarno, Via delle Scuole 12 • www.falconeria.ch (Karten und Informationen) • Mitte März–Anfang Nov. tgl. 11 und 15, Winterzeit tgl. 14 Uhr • Eintritt 12,50 €, Kinder 9,50 €

■ Faszination Monte

Generoso

■■■ D 5

Vom 1701 m hohen Monte Generoso genießt man einen wundervollen Blick über das Tessin. Naturfreunde oder Familien mit Kindern werden hingerissen sein. Das Besondere: Die Bergbahn, mit der man auf den Gipfel gelangt, ist behindertenfreundlich. So können auch Rollstuhlfahrer in den Genuss eines Panoramablickes vom Monte Generoso kommen. In der Bärenhöhle am Osthang des Berges fand man 1988 Knochen von



Nördlicher Lago Maggiore

Subtropisch zeigt sich hier die Natur, heiter, fast schwerelos das Leben. An diesem herrlichen See und seinen blühenden Ufern muss man sich einfach wohlfühlen.

◀ Ascona (▶ S. 75), am Nordufer des Lago Maggiore gelegen, ist einer der beliebtesten Schweizer Urlaubsorte.

Der Lago Maggiore ist seit über 100 Jahren ein Magnet für Reisende aus ganz Europa: rundherum Gärten mit überquellender Blütenpracht, palmengesäumten Promenaden und exotischen Parks wie aus dem Bilderbuch. Hinzu kommen Städte, in denen Traditionelles und Modernes dicht beieinanderliegen und harmonieren. Der Lago Maggiore mit seinen Städten und Dörfern ist eine große Bühne für Sonnenhungrige, für Luxusliebhaber, für Kulturinteressierte und Menschen, die einfach nur Ferien machen wollen.

Ascona



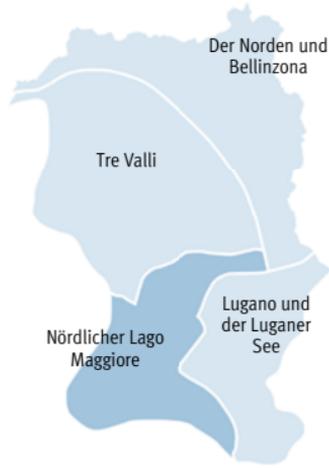
C 4

5500 Einwohner

Stadtplan ▶ S. 77

Es ist dieses warme Licht, die milde Luft und die satten Farben der Häuser und des Lago Maggiore – dieses Zusammentreffen von Feriengefühl und zu Hause sein. Genau diese Kombination macht Ascona so liebenswert. In den 60er-Jahren des 20. Jh. war Ascona – mit seinen 196 m übrigens der tiefstgelegene Ort der Schweiz – einer der wichtigsten Treffpunkte des Jetsets, der Millionäre und des Showbusiness. Heinz Rühmann badete im Lago Maggiore, während Herbert von Karajan auf der Promenade flanierte.

Dann blieben diese Art der Gäste mit den Jahren nach und nach aus – das kleine Städtchen am Nordufer des Lago Maggiore wurde Reiseziel von Pensionären, die mit dem Bus anreisten, um den Jetset zu sehen, den es nicht mehr gab. Doch seit ein paar Jahren kommen sie nach und nach



wieder, die Millionäre, die das angenehme Klima und die schöne Stimmung in Ascona so lieben.

Heute präsentiert sich der Ort – je nach Jahreszeit – wieder von einer mondäneren Seite. Das ehemalige Fischerdorf ist wieder ein prächtiges Schatzkästlein und gehört erneut zu den beliebten Urlaubszielen der Schweiz. Straßencafés reihen sich an Restaurants und Bars entlang der Uferpromenade. Menschen jedweder Herkunft und Absicht flanieren die Promenade entlang. Die einen besitzen wunderschöne Wohnungen mit Blick auf den See, die anderen sind auf der Durchreise und möchten nur mal rasch ein erfrischendes Eis im Café mit Blick auf vorbeiziehende Ferraris und Rolls Royce genießen. Als Fußgänger flaniert man durch die landeinwärts ansteigenden, teilweise schmalen Gassen der Altstadt, des »borgo«, mit edlen Boutiquen, Möbelgeschäften und Delikatessenläden.

Dass Ascona zu einem so beliebten Urlaubsziel geworden ist, haben Touristen von heute im Grunde genommen den Utopisten von damals zu verdanken. Im Jahre 1900 kauften

ÜBERNACHTEN

Grand Hotel des Îles Borromées

Sehen und gesehen werden • Man muss nicht unbedingt im teuersten Hotel am Ort wohnen. Um den Schönen und Reichen zu begegnen, genügt es schon, wenn man einen Drink an der Bar des eleganten Grandhotels nimmt.

Corso Umberto 67 • Tel. 0 32/3 93 89 38 • www.borromees.it • 161 Zimmer, 11 Suiten • €€€

ESSEN UND TRINKEN

Café Bar Gigi

Hausgemachte Leckereien • Ein Café voller Traditionen, an der Seepromenade. Köstliches Buttergebäck.

Corso Italia 30 • 10–19 Uhr • €€

SERVICE

AUSKUNFT

Fremdenverkehrsverband APT

Via P. Tomasio 70/72 • Tel. 0 32/ 33 04 16

📍 **Verbania**

▣▣ B 5/6

31 000 Einwohner

Die größte Stadt am Lago Maggiore setzt sich aus zwei Ortsteilen zusammen: Intra und Pallanza. Intra ist mit seinen Industrie- und Hafenanlagen das wirtschaftliche, Pallanza mit seinen Villen das touristische Herz. Anfang der 1930er-Jahre kaufte ein reicher Schotte einen Teil des Areals von Pallanza und ließ nach englischem Vorbild einen 16 ha großen Park anlegen. Über 500 verschiedene Blumen sind zu bewundern. Die Gärten bilden den idealen Rahmen für die Villa Taranto (19. Jh.).

Pallanza, Via Vittorio Veneto 111 • April–Okt. tgl. 8.30–18.30 Uhr • Eintritt 10 €, Kinder 5,50 €
40 km südwestl. von Ascona

ESSEN UND TRINKEN

Milano

Gute Pasta • Speisen in einer alten Villa. Entweder im Salon oder auf der Veranda. Gute hausgemachte Pasta. Pallanza, Corso Zanitello 2 • Tel.

0 32/3 55 68 16 • Di–So 18–23 Uhr • €€€

Locarno

▣▣ C 4

15 000 Einwohner

Stadtplan ▶ S. 89

Locarno übt einen ganz speziellen Charme auf Besucher aus: mal geschäftig, mal etwas ungeduldig. Aber die Stadt strahlt auch Beschaulichkeit aus, insbesondere in der malerischen historischen Altstadt aus dem 16./17. Jh. Mittelpunkt ist die Piazza Grande mit ihren eleganten Häusern. Unter den Arkaden reihen sich Cafés und Restaurants aneinander. Einmal im Jahr, im August, ist dieser Platz das Ziel von Europas Cineasten. Seit 1946 findet hier das **Internationale Filmfest** (▶ S. 119) statt, das zweitälteste in Europa. Stars, Regisseure und Filmhungerige zieht es dann wie magisch an den Lago Maggiore. Man trifft sich abends auf der Piazza Grande, um auf der großen Freilichtbühne die neuesten Streifen anzusehen.

Fast 200 000 Besucher zieht es inzwischen zu dem immer beliebter werdenden Filmfestspiel, annähernd 1000 Journalisten reisen an, um die Stars zu interviewen und über das Spektakel zu berichten. Auf der schönen Piazza Grande werden rund 10 000 Klappstühle aufgestellt und die 26 m hohe und 14 m breite Leinwand wird aufgebaut. Die Hotels haben nicht einmal mehr eine Besenkammer zu vermieten. Wer das Glück hat, für dieses Festival eine



Hoch über Locarno und dem Lago Maggiore thront stolz das Sanktuarium Madonna del Sasso (► S. 88), eine der bekanntesten Wallfahrtskirchen des Tessins.

Karte zu ergattern, lernt Locarno so kennen, wie man es sonst nie kennenlernen wird. Denn den Rest des Jahres wird das schönste Freiluftkino der Welt wieder zu einem beschaulichen Ort, der Gelassenheit ausstrahlt. Dann hat man wieder Muße, mal einen Blick in die schönen Innenhöfe zu werfen, die einen in Erstaunen versetzen: Wunderschöne Loggien tun sich dort auf, alle schön bepflanzt und gepflegt. Sie stehen durchaus im Gegensatz zu den ansonsten eher unspektakulären Außenfassaden der Innenstadthäuser.

SEHENSWERTES

Altstadt

► S. 89, b 1/2

Es lohnt sich, die autofreie Altstadt von Locarno mit ihren vielen Gässchen aus dem 16./17. Jh. von der Via Francesco aus zu erkunden.

Casa Rusca

► S. 89, a 2

In der städtischen Gemeindegalerie kommen Kunstfreunde auf ihre Kosten. Allein von Hans Arp, der lange Jahre am Lago Maggiore gelebt und gearbeitet hat, sind über 140 Exponate ausgestellt. Außerdem Werke von Chagall und Picasso.

Unterwegs im Maggia-Tal – Prächtige Palazzi, Kunst und herrliche Natur

Charakteristik: Mit dem Auto und zu Fuß von Ponte Brolla bis fast zum Ende des Vallemaggia, eine gelungene Mischung aus Kultur und Erholung **Dauer:** Tagesstour oder länger **Länge:** ca. 50 km **Einkehrtipp:** Antica Osteria Dazio, Fusio, Tel. 0 91/7 55 11 62, www.osteriadazio.ch €€€ • Grotto Pozzasc (► S. 72), Peccia, der Straße unterhalb der Bildhauerschule folgen, Tel. 0 91/7 55 16 04, Di-So €€ **Auskunft:** Valle Maggia Turismo, Maggia, www.vallemaggia.ch



 C 4-B 2

Diese Tour ist ein schöner Tagesausflug. Man kann sich aber auch mehr Zeit nehmen, um die Großartigkeit der Tessiner Natur zu genießen, Kunstschaffenden über die Schulter zu sehen oder um einfach eine Zeit lang auf einem der von der Sonne gewärmten Steine zu verweilen.

Von Ascona fährt man Richtung Vallemaggia über den **Ponte Brolla**, wo es links ins Centovalli geht und halbrechts ins Vallemaggia. Wer seinen Tagesausflug mit einem Bad in der kalten Maggia beginnen möchte, sollte das Auto hinter der Ponte Brolla parken. Weiter führt die Straße hinein ins größte Tal des Tessins: das **Vallemaggia**. Die Steigung ist hier noch sehr gering, die Straßen wenig kurvig. Man kann entspannt die urwüchsige Landschaft betrachten, die zu fast jeder Jahreszeit einen unwiderstehlichen Charme ausübt.

Maggia ► Peccia

Rund 10 km hinter Ponte Brolla erreicht man das Örtchen **Maggia** mit schönen alten Häusern.

In **Someo**, ca. 5 km hinter Maggia, besticht das »Palastviertel« – so wird die südliche Ortsstraße von den Tessinern genannt. Heimkehrer bauten diese stattlichen Häuser nach ihrer

Rückkehr aus Amerika. Sie hatten genug von den kargen Granithäusern und entschieden sich für eine edlere Architektur. Mitte des 19. Jh. verließen fast 35% aller Männer das Maggia-Tal, um woanders ihr Glück zu suchen. Mit bitteren Folgen für das Tal: In den 1950er-Jahren lebten gerade noch 5000 Menschen im gesamten Maggia-Tal.

Nach weiteren 5 km gelangt man nach **Cevio**. Hier treffen das Rovana- und das Maggia-Tal zusammen, wo Landvögte und die mächtige Familie Franzoni residierten, der einige der schönen Stadthäuser gehörten. In einem dieser Palazzi aus dem 16. Jh. ist heute ein Museum untergebracht, das **Museo di Valmaggia**, mit der Dauerausstellung »Mensch und Natur in einem südalpinen Tal« und wechselnden Ausstellungen (Di-Sa 10–12 und 14–18, So 14–18 Uhr, Eintritt 6 CHF, Kinder 3 CHF).

Die Fahrt geht weiter in Richtung Peccia, aber nicht ohne sich vorher im **Punto Verde** (► MERIAN Tipp, S. 19), einem kleinen Kunsthandwerksladen, umgeschaut zu haben.

Peccia ► Mogno

In **Peccia** angekommen, sollte man sich etwas Zeit nehmen. In der

Scuola di Scultura (► MERIAN Tipp, S. 19), in der mit dem nur wenige Kilometer entfernt von der Schule abgebauten Marmor gearbeitet wird, kann man Bildhauern und -schülern bei ihrer Arbeit über die Schulter blicken. Unterhalb der Bildhauerschule befindet sich einer der schönsten »grotti« des Maggia-Tals: Folgt man der Straße und dann dem Sandweg, steht man nach ca. 10 Min. Fußmarsch vor dem Grotto Pozzasc. An Granittischen wird Typisches aus dem Tessin, darunter der reichhaltige Käseteller, aufgetischt.

Die nächste Etappe (ca. 6 km) ist etwas für Menschen, die Serpentinien und steile Straßen mögen: Eng und wenig übersichtlich schlängelt sich die Straße die Berge hinauf.

Mogno ► Fusio

Nächster Halt ist **Mogno**. In diesem lauschigen Örtchen mit seinen kleinen Häusern und Bächen steht eines

der zahlreichen Vorzeigobjekte des Tessiner Architekten **Mario Botta**. 1986 rauschte eine Lawine über den Ort hinweg und riss die ursprüngliche Kirche mit sich. Botta baute eine neue – nach seinen eigenen unverwechselbaren Plänen. Grau-weiß gestreift, Marmor und Granit.

In **Fusio** ★ angekommen, stellt man am besten sein Auto rechts auf einem Parkplatz ab und wandert ins Dorf, das wie ein Adlerhorst am Hang zu kleben scheint. Hinter der Brücke geht man an ehemaligen Stallungen vorbei und gelangt über eine Straße zu den nächsten architektonischen Besonderheiten.

Am Ende der Straße baute der Schweizer Architekt **Alessandro Dazio** mehrere ehemalige »rustici« zu ultramodernen Häusern um. Der gleiche Weg führt zurück durchs Dorf und dann weiter zur Antica Osteria Dazio.

Mit seinen am Hang zusammengedrängten alten Steinhäusern wirkt das Dorf Fusio (► MERIAN TopTen, S. 69) am Ende des Lavizzara-Tals besonders urtümlich.

